Die „Sportfreunde Dinkelsbühl" suchen weitere Mitarbeiter im ehrenamtlichen Bereich – Appell des Vorsitzenden Müller:

„Aufgaben auf viele Schultern verteilen"

Andreas Kustelega wurde für Engagement als „Mitglied des Jahres" geehrt – Bauliche Veränderungen am Vereinsheim

DINKELSBÜHL (ue) - „Helft mit!" - Der Verein „Sportfreunde Dinkelsbühl" lud zur Jahreshauptversammlung 2003 ins vereinseigene Sportheim an der Mutschach ein – und deutlich mehr Mitglieder erschienen als im vergangenen Jahr.

„Wir suchen Mitarbeiter! Es können auch Mitarbeiterinnen sein." Mit einem Appell eröffnete Helmut Müller, erster Vorsitzender der Sportfreunde, die Versammlung und ließ keinen Zweifel daran: Es brauche mehr Schultern, um die vielen Aufgaben des Vereins, schwere und leichte, auch künftig zufrieden stellend bewältigen zu können. Im Sportheim etwa suche man dringend jemanden, der für die Bewirtung der Gäste verantwortlich sorgen wolle, und in der Betreuung der Kinder oder Jugendlichen im Juniorenbereich bedürfe man dringend zusätzlicher Mitarbeiter: Trainer, Co-Trainer, engagierte Helfer.

Es gehe doch nicht an, hob Müller hervor, „dass manches Mitglied des Vereins sich an nur einem Tag" mehr für die Sportfreunde engagiere „als andere während eines ganzen Jahres". Darum seine nachdrückliche Bitte: „Helft mit! Vorwärts kommen wir nur, wenn wir zusammen stehen und uns gegenseitig unterstützen!"

Umso herzlicher aber dankte der erste Vorsitzende allen, die sich im Verein engagiert und die Vereinsarbeit vielfältig unterstützt hätten. Müller dankte „auch all jenen, die im Hintergrund das Vereinsleben mitgetragen haben": tatkräftig, aktiv, verständnisvoll – und auch finanziell.

Mit besonderer Anerkennung erinnerte der Vorsitzende an das „vorbildliche Engagement" einiger Mitarbeiter bei gelegentlichen Baumaßnahmen und bei festlichen Anlässen. So habe man den Eingangsbereich am B-Platz und einen Teil des Zuschauerbereichs am A-Platz pflastern und auf der Ostseite des Sportheims neue Fenster mit Vergitterung einbauen können. Auch sei das Vereinsfest im Sommer „sehr gelungen", man habe miteinander „schöne Stunden" erlebt, und die spätherbstliche Schlachtschüssel mit anschließender „Halloween-Party" habe „großen Anklang" gefunden und werde in diesem Jahr „sicher wiederholt", kündigte Müller an. „Kopfzerbrechen" dagegen bereite die schwache Resonanz auf die traditionelle Weihnachtsfeier im Großen Schrannensaal: Die Form dieser Veranstaltung müsse neu überdacht werden.

Als „bedingt zufrieden stellend" wertete Helmut Müller das sportliche Geschehen. Zwar habe die erste Mannschaft der „Sportfreunde Dinkelsbühl" erst in einem „Herzschlagfinale" sich in ihrer Spielklasse behaupten können, doch sei in dieser Saison ein „leichter Leistungsanstieg" zu erkennen. Diesen Trend schrieb der erste Vorsitzende der „zielstrebigen Trainingsarbeit" des Trainers Jürgen Beck zu, der Verein habe deshalb den Anstellungsvertrag mit Beck bis zum 30. Juni 2004 verlängert.

„Die Integration unserer talentierten jungen Spieler zu vollenden und die Identifikation aller Spieler mit dem Verein und seinen Zielen zu verstärken", zog Müller ein abschließendes Resümee, sei nun „die vordringlichste Aufgabe, der wir uns alle stellen müssen". Es gelte, „talentierten Jugendlichen und jungen Spielern Perspektiven bei den Sportfreunden zu bieten und attraktiv für andere Spieler zu werden". Dazu aber, Müller betonte noch einmal seine Bitte, brauche es ausreichend viele Betreuer und engagierte Mitarbeiter: „Helft mit!"

Kassier Klaus Heberlein nannte im Kassenbericht die Finanzlage „geordnet", er bat aber alle Mitglieder, Änderungen von Kontoverbindungen unbedingt dem Verein mitzuteilen. Mancher Beitrag könne nicht eingezogen werden, Fehl- und Rückbuchungen schlügen stark zu Buche, und dem Verein gingen so in der Summe rund 15 Prozent der möglichen Einnahmen sinnlos verloren: Dieser Verlust müsse nicht sein.

Die Kassenprüfer Franz Moser und Roland Hofrichter meldeten keine Beanstandungen, Kassier und Vorstandschaft des Sportvereins wurden daraufhin einstimmig entlastet.

Einstimmig in den Vereinsausschuss als ständig beisitzende Ausschussmitglieder wurden gewählt: Erich Lindörfer, Manfred Rauschenbach, Michael Schmidt.

Wolfgang Hassold wurde für seine 20-jährige Vereinszugehörigkeit mit der Vereinsehrennadel in Bronze, Uwe Dietmar Lutsch für 100 Einsätze als aktiver Spieler im Spielbetrieb des Vereins, Klaus Barnitzke, Heinz Bohl, Bernd Meier und Josef Plobner für 300 Einsätze, Thomas Beck, Elmar Ilg und Bernd Wittmann für 400 Spiele geehrt.

Zum „Mitglied des Jahres 2002" aber wurde Andreas Kustelega gewählt: „Kusti" habe sich im Verein durch seinen „überragenden Einsatz" hervorgetan, dankte ihm der erste Vorsitzende Helmut Müller, Kustelega übernehme Aufgaben, für die „eigentlich fünf Mitarbeiter" vonnöten wären. Die Vorstandschaft habe deshalb einstimmig entschieden, Andreas Kustelega „für seine Verdienste und sein Engagement mit einem besonderen Ehrenpreis auszuzeichnen".

Zum „Mitglied des Jahres 2002" wurde Andreas Kustelega gewählt: „Kusti" habe sich im Verein durch seinen „überragenden Einsatz" hervorgetan, hieß es in der Laudatio. *Foto: Eger*